

dem Worte. Was O'Brien keinem andern gethan hätte, that er seinem neuen Freunde. Er nahm das Ende eines Strickes und zerdrasch Peter, bis er seinem Befehle gehorchte und auf das Berdeck ging. Was hätte er gegeben, wenn er wieder zu Hause gewesen wäre! Wenn dies von O'Brien ein Freundschaftsdienst war, was hatte er von denen zu erwarten, welche nicht an ihm teilnahmen? Allein das Mittel schien doch von guter Wirkung zu sein, denn er fühlte sich abends in der That bedeutend besser und schlief diese Nacht sehr gesund. Am andern Morgen kam O'Brien wieder zu ihm.

„Es ist ein garstiges, schleichendes Fieber, diese See-krankheit,“ sagte er, „aber, mein Peter, wir müssen es austreiben,“ und nun begann er eine Wiederholung des gestrigen Heilverfahrens, bis sein Patient lederweich war. Ob die Furcht, geschlagen zu werden, die Seekrankheit vertrieb, oder was immer die wirkliche Ursache gewesen sein mag — so viel ist gewiß, Peter fühlte nach dieser zweiten Tracht Prügel nichts mehr, und als er den andern Morgen erwachte, war er sehr hungrig.

„Peter,“ sagte O'Brien, der sich frühzeitig wieder einstellte, „laß mich deinen Puls fühlen.“

„Ich bin ganz wohl,“ versicherte Peter.

„Ganz wohl? Kannst du Zwieback und gesalzene Butter essen?“

„Ja, ich kann.“

„Und ein Stück geräucherten Speck?“

„Auch das kann ich.“

„Danke mir's, Peter,“ erwiderte O'Brien, „du wirst nun von meiner Medizin nichts mehr bekommen, bis du wieder krank bist.“

„Ich hoffe nicht,“ gab Peter zur Antwort, „denn sie war nicht sehr angenehm.“